

Wenn der Auszubildende zum Ausbilder wird

SRH Hotel-Akademie Absolvent Patrick Choschick zeigt der Branche Möglichkeiten zur Nachwuchsgewinnung.

3,3 Millionen fehlende Facharbeiter bis 2040 – laut einer aktuellen Studie des Basler Forschungsinstitutes Prognos verschärft sich die Fachkräftesituation in Deutschland in den nächsten zwanzig Jahren erheblich. Wenn qualifizierte Auszubildende und Fachkräfte zur Mangelware werden, müssen ganze Branchen neue Wege gehen, um Nachwuchskräfte zu finden. Immer mehr Schüler schließen mit dem Abitur die Schullaufbahn ab und beginnen heute häufiger denn je direkt mit einem Studium. Gleichzeitig ist gerade das Gastgewerbe auf Ausbildungsberufe angewiesen, um den Betrieb und auch die Nachfolge zu sichern.

Die SRH Hotel-Akademie Dresden hat die Zeichen der Zeit schon länger erkannt und bietet daher mehrere spannende Möglichkeiten, um ins Hotel- und Gastgewerbe einzusteigen. Duales Studium mit Bachelor- und Masterstudiengängen nach der Schullaufbahn oder durch Weiterbildungen direkt aus dem Hotellerie-Alltag: Beides ist eng verbunden, wie der Absolvent der SRH Hotel-Akademie Dresden Patrick Choschick zeigt.

Nach seinem Abschluss zum Hotelbetriebswirt wurde er stellvertretender Hoteldirektor und bald darauf selbst zum Ausbilder für dual Studierende. Im Interview sprechen er und die Studierende Nancy Gärtner über ihre Karrierewege- und Ziele, die Herausforderungen der Personalgewinnung in der heutigen Zeit und über ihre Motivation im Gastgewerbe zu arbeiten.

Herr Choschick, Sie haben 2015 an der SRH Hotel-Akademie Dresden Ihre Weiterbildung zum Hotelbetriebswirt beendet. Wie ging es mit Ihrer Karriere im Anschluss weiter?

Hr. Choschick: Nach meinem Abschluss zum Hotelbetriebswirt konnte ich direkt die Position des stellvertretenden Hoteldirektors im Strandhaus Lübben übernehmen und das tue ich heute noch. Man muss jedoch anmerken, dass ich mich bereits vor der Weiterbildung hier vorgestellt hatte und die Inhaber des Hotels, Markus und Claudia Karl, schon damals einen potenziellen Leitungsnachfolger in mir sahen. Dass sie jedoch zwei Jahre Weiterbildungszeit auf mich warten würden, überraschte mich dann aber doch.

Welche Inhalte der Weiterbildung haben Sie in Ihrer heutigen Position vorangebracht?

Hr. Choschick: Kurz gesagt – alles. Gerade in der Privathotellerie braucht man in meiner Position neben dem Branchenwissen auch umfassende Kenntnisse aus Betriebswirtschaft, Marketing, Personalmanagement und, und, und. Auch Inhalte, die mir während der Weiterbildung nicht so wichtig erschienen, wie beispielweise die Kommunikation, nehmen jetzt einen großen Stellenwert ein. Heute werfe ich noch oft einen Blick in meine Mitschriften.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

Hr. Choschick: Den gibt es eigentlich nicht. Normalerweise beginne ich mittags mit der Arbeit, um während des Abendgeschäfts noch anwesend zu sein. Zuerst gehe ich durch alle Bereiche, um zu schauen, ob es irgendwo brennt. Dann endet auch schon die Routine.

Neben der neuen Dienstkleidung beschäftigen mich derzeit beispielweise die Vorbereitung einer Hochzeit, eine neue IT-Infrastruktur und die Buchhaltung. Man könnte es unter Führen des operativen Geschäfts zusammenfassen.

Vom Absolvent zum Praxispartner – Das Strandhaus Spreewald ist ab Oktober Praxispartner im dualen Studium „Internationales Hotelmanagement“ der SRH-Hotel-Akademie Dresden. Was versprechen Sie sich davon?

Hr. Choschick: In unserer Branche wird es immer schwieriger, qualifizierte junge Leute zu finden, die von der Hotellerie begeistert sind und sich mit Engagement und Leidenschaft mit ihrer Arbeit identifizieren. Als ich mitbekam, dass die SRH Hotel-Akademie Dresden diesen dualen Studiengang anbietet, erkannte ich sofort die Alternative zur Berufsausbildung und setzte mich für die Aufnahme als Praxispartner ein. Glücklicherweise konnten wir Nancy Gärtner als Studierende gewinnen, die zum einen Branchenerfahrung mitbringt und sich bewusst für eine Karriere im Gastgewerbe entschieden hat. Seit April unterstützt sie uns schon an der Rezeption und sammelt so vor dem Studium schon Praxiserfahrung.

Frau Gärtner, wie sieht ihr bisheriger Werdegang aus und warum haben Sie sich für das duale Studium entschieden?

Fr. Gärtner: Als gelernte Köchin habe ich bereits Erfahrung in der Gastronomie sammeln können. Dennoch wollte ich mehr. Da habe ich das Fachabitur drangehängen, um ein Studium aufzunehmen. Auf der Suche nach einer geeigneten Hochschule bin ich dann auf die SRH Hotel-Akademie Dresden gestoßen. Das duale Studium „Internationales Hotelmanagement“ entspricht genau meinen Vorstellungen, da ich in Theorie und Praxis alle Bereiche der Hotellerie kennenlerne.

Frau Gärtner, was sind Ihre Pläne nach dem Studium?

Fr. Gärtner: Nach dem Studium möchte ich mir zutrauen, ein Hotel führen zu können. Dazu sammle ich noch Erfahrung in der Kettenhotellerie und arbeite eventuell nochmal im Ausland.

Wann stand für Sie fest, dass Sie eine Karriere in der Hotellerie anstreben und was reizt Sie an der Branche?

Hr. Choschick: Meine Oma ist schuld. Sie ist schon immer Meisterin im Ausrichten von Familienfeiern gewesen. Mit viel Engagement richtet sie das Haus her und sorgt dafür, dass alle Gäste sich wohlfühlen. Bereits als Kind habe ich ihr gern dabei geholfen. So wurde meine Leidenschaft für das Gastgewerbe geweckt.

Fr. Gärtner: Mich motiviert es zu sehen, wie meine Arbeit bei anderen ankommt. Ich mag es Menschen zu helfen, die es einem dann mit einem Lächeln danken. Zusätzlich sind die Aufgaben in der Hotellerie vielseitig. Es können immer wieder neue Ideen verwirklicht werden, so bleibt die Arbeit abwechslungsreich und spannend.

Hr. Choschick: Weiterbildung vs. Studium – Was würden Sie aus heutiger Sicht wählen und warum?

Hr. Choschzick: Wenn ich mich heute noch einmal entscheiden müsste, würde ich wieder die Weiterbildung zum Hotelbetriebswirt wählen. Ich denke ein Studium ist für diejenigen geeignet, die ins Ausland möchten oder eine Karriere in der Kettenhotellerie anstreben. Wer, wie ich, ein kleineres privates Hotel führen möchte, ist mit der Weiterbildung gut gerüstet. Letztendlich ist es ja auch eine Zeit- und Kostenfrage.

Die Branche klagt über den Fachkräftemangel, haben Sie eine Strategie dem entgegenzuwirken bzw. dem vorzubeugen?

Hr. Choschzick: Meiner Meinung nach muss das Gastgewerbe an seinem Image arbeiten. Statt immer nur über Arbeitszeiten und Bezahlung zu debattieren, sollte man mehr die positiven Aspekte der Branche nach vorn tragen. Beispielsweise das gute Gefühl, dass man bekommt, wenn man bei den Gästen mit positiven Erlebnissen die Freude weckt oder den Spaß, den man während der Arbeit haben kann. Sicher müssen die Rahmenbedingungen auch dazu passen. Wir im Strandhaus legen beispielsweise großen Wert darauf, neue Mitarbeiter und Auszubildende willkommen zu heißen, indem wir Ausflüge anbieten, damit sie sich mit der Umgebung vertraut machen können. Ein Essen mit den Vorgesetzten dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Neue Kollegen sollen es leicht haben, sich zu integrieren. Generell wurde die Zahl der Mitarbeiter erhöht, um jedem mehr Freizeit gewähren zu können. Zusätzlich bieten wir regelmäßig bereichsbezogene Weiterbildungen an.

Zugangsvoraussetzung für alle Bachelor-Studiengänge an der SRH Hotel-Akademie Dresden ist die Hochschulreife oder alternativ ein Berufsabschluss und zusätzlich drei Jahre Berufspraxis. Die Weiterbildung zum/r Hotelbetriebswirt/in wird sowohl als Vollzeitvariante als auch berufsbegleitend angeboten. Zugangsvoraussetzung ist u.a. eine abgeschlossene Ausbildung im Gastgewerbe. Die Bewerbung erfolgt online unter www.hochschulcampus-dresden.de.

SRH Hotel-Akademie Dresden - ein Campus der SRH Hochschule Berlin

Studieren und gleichzeitig die Welt entdecken – das können über 300 Studierende und zukünftige Hotelbetriebswirte an der SRH Hotel-Akademie Dresden. Neben der Weiterbildung von Fachkräften aus der Hotellerie steht die Akademie als Campus der SRH Hochschule Berlin mit Bachelor- und Masterstudiengängen seit 2012 auch für Lehre und Forschung im internationalen Hotel-, Tourismus-, Event- und Marketingmanagement.

Die SRH Hochschule Berlin, The International Management University, bietet an den Standorten Berlin und Dresden deutsch- und englischsprachige Bachelor- und Master-Studiengänge mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt und verschiedenen Spezialisierungen an. Das übergreifende Profil der Hochschule ist geprägt durch individuelle Förderung, Projekt- und Praxisbezug in Lehre und Forschung sowie gelebte Internationalität.